

Fest verbunden mit der Partei Lenins

Von Günter Sieber, Mitglied des Zentralkomitees
und Leiter der Abteilung Internationale Verbindungen des ZK der SED

In wenigen Tagen jährt sich zum 70. Mal der Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Dieses bedeutendste Ereignis unseres Jahrhunderts, das den Beginn der neuen Epoche des weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus einleitete, setzte zugleich einen Markstein im Zusammenwirken der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung mit den Bolschewiki und der Partei Lenins. Sofort nach Bekanntwerden der Ereignisse in Rußland erfaßten die deutschen Linken die gewaltige historische Dimension des Roten Oktober. Rosa Luxemburg kennzeichnete die erste siegreiche sozialistische Revolution als „weltgeschichtliche Tat, deren Spur in Äonen nicht untergehen wird.“

Heute, 70 Jahre danach, begehen die Kommunisten und alle Bürger unseres Landes das bedeutsame Jubiläum des 70. Jahrestages der Oktoberrevolution im engen Bruderbund mit der KPdSU und dem Sowjetvolk. Unsere sozialistische Kampfgemeinschaft wurde bereits in den Revolutionsjahren 1917/18 begründet. Sie kennzeichnete stets feste Treue zum Prinzip des proletarischen Internationalismus. Über Jahrzehnte, auch in den finstersten Zeiten des Faschismus, bewährte sie sich. Während bis zur Zerschlagung des Faschismus die deutschen Revolutionäre alle Möglichkeiten nutzten, um die Sowjetmacht zu schützen und zu unterstützen, waren die Erfahrungen der Bolschewiki, die sie im Verlauf der Oktoberrevolution und beim Aufbau des Sozialismus gewannen, von unschätzbarem Wert für das Reifen der deutschen kommunistischen Partei, für die Entwicklung des marxistisch-leninistischen Denkens in der KPD. Zugleich wurde die Sowjetunion Heimstatt für Tausende verfolgter deutscher Genossen und ihre Familien.

Kampfgemeinschaft von SED und KPdSU

Mit der Gründung der SED und der Bildung des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates erfuhr das Bündnis mit der KPdSU und dem Sowjetland eine neue Dimension. Am Beginn des neuen Weges stand der Sieg über den Faschismus, der in erster Linie durch den heroischen Kampf der Roten Armee und des ganzen Sowjetvolkes errungen wurde. Zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution erklärte W. Pieck im November 1945: „Wir sagen dem deutschen Volk mit aller Klarheit..., daß seine ganze Zukunft vor allem von der engsten Freundschaft mit

dem Sowjetvolk abhängt.“ Zugleich rief er dazu auf, die deutsch-sowjetische Freundschaft zur Herzenssache aller Bürger zu machen. Die Entwicklung unseres Staates, unserer sozialistischen Gesellschaft, ist ohne die enge, brüderliche Zusammenarbeit mit der Partei und dem Lande Lenins undenkbar. Der Generalsekretär des ZK unserer Partei, Genosse Erich Honecker, unterstrich dies in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen am 6. Februar 1987 mit Nachdruck. Er erklärte: „Mit dem ruhmreichen Sieg der Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus wurde auch unserem Volk der Weg in seine neue Zukunft eröffnet. Jahr um Jahr erstarbt die unverbrüchliche Kampfgemeinschaft der SED und der KPdSU, der DDR und der UdSSR, fest verankert im Bruderbund der sozialistischen Länder.“

Diese Kampfgemeinschaft zwischen unseren Parteien und Staaten hat eine feste, stabile Basis. SED und KPdSU, DDR und UdSSR haben gemeinsame Klassengrundlagen und Klassenziele. Beide Parteien und Staaten sind durch die gleiche Weltanschauung, den Marxismus-Leninismus, verbunden. Sie haben gleichartige Gesellschaftssysteme und richten ihre Aktivitäten darauf, die entwickelte sozialistische Gesellschaft in ihren Ländern weiter auszugestalten. Sie sind bestrebt, einen größtmöglichen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus, zur Erhöhung seiner internationalen Ausstrahlungskraft zu leisten. Als entscheidenden Weg dabei betrachten beide Parteien die immer wirksamere Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit der wissenschaftlich-technischen Revolution. Sie verwirklichen ihre Politik, die das Wohl des Menschen in den Mittelpunkt stellt, leiten aus den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution die notwendigen Schlußfolgerungen für alle gesellschaftlichen Bereiche ab und betrachten die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie als einen Prozeß, der untrennbar mit der Weiterentwicklung des Sozialismus insgesamt verbunden ist. Ein weiterer Faktor des unerschütterlichen Bruderbundes ist die jahrzehntelange Kampftradition, die unsere Parteien und Staaten vereint. Auf dem XI. Parteitag der SED sagte Genosse Michail Gorbatschow: „Sie wissen, daß unsere Partei und unser Volk in all den Jahren seit dem Krieg an ihrer Seite standen, stets bereit, dem jungen Staat der Werktätigen zu helfen. Wir waren treue Freunde und Verbündete der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Deutschen Demokratischen Republik,